

Impossible...

...wenn Hyde von Gackt Schwanger wird...

Von Ai_Mikaze

Kapitel 12: Sei bitte noch am Leben...

Kapitel 12: *Sei bitte noch am Leben...*

rumjump Es ist geschehen! Muhahaha~ ich danke euch für die vielen lieben Kommis ;_;; Ich freu mich da immer riesig! Und weil ihr so lieb seit, schreib ich auch weiter!
^ _ ^~
in Deckung geh <_< Wieder aus Gackts Sicht. ^^;

Ich muss mich augenblicklich wieder fangen! Warum sollte ich die Hoffnung denn aufgeben? Einen winzigen Schimmer Hoffnung gibt es doch immer. Irgendwo... Keiner hat gesagt, dass er tot ist... Niemand! Die in den Nachrichten haben doch gesagt, dass ein Mann überlebt hatte. Und meiner Meinung nach ist Hyde doch ein Mann! Jetzt werde ich dich noch mal um einen Gefallen bitten, Kami-sama! Also, wenn es dich gibt, dann erfülle mir diesen winzigen Wunsch! Ich verlange ja nicht, dass er mir verzeiht oder glaubt, aber er soll am Leben sein! Er soll diesen schrecklichen Unfall überlebt haben!! Hörst du! Du kannst so jemand wie ihn doch nicht einfach zu dir holen! Er ist doch noch viel zu jung, um zu sterben. Vielleicht mag vieles Schicksal sein und ich glaube nicht daran, aber bitte lass es nicht seins sein, wegen mir zu sterben... Ich hatte noch nie im Leben so eine fürchterliche Angst um jemanden. Selbst wenn ich nicht sicher sein konnte, dass er noch...

„Gackt? Gackt?“ ... Masa? Ich hab vergessen, dass ich mich noch an ihn gekrallt habe. Bitte lass mich jetzt nicht los! Ich brauche Halt...

„Vielleicht solltest du mal ins Krankenhaus fahren. Nur um auch.. wirklich sicher zu gehen.“ Hast du nicht eben noch gesagt, dass er es nicht hätte überleben können? Denkst du wirklich...? Aber warum fährst du dann nicht?

„Hey? Was ist denn hier los? Masa? Gackt?“ Mein Hals ist wie zugeschnürt... zurzeit bekomme ich nicht einen einzigen Ton heraus. Dabei wäre es doch so simpel!

„Ren? ... Hyde... er... hatte einen Unfall...“

„Einen Unfall? Ihm geht es doch gut, oder?“ Würde ich denn sonst hier auf dem unbequemen Boden hocken und Masas Shirt voll heulen?

„Ren! Es ist nicht mal sicher, ob...“ Ich verstärke meinen Griff in sein Shirt noch um einiges. Sprich es bitte nicht aus! Ich will nicht immer und immer wieder daran erinnert werden...

„...ob er es überhaupt überlebt hat...“ ...

„...Was? Wie? Und.. ähm... Gackt.. das tut mir leid...“ Ja mir auch...

„Könntest du ihn vielleicht ins Krankenhaus fahren? Es könnte möglich sein, dass er es war, der diesen Unfall überlebt hat. Gackt traue ich im Augenblick nicht zu, Auto zu fahren..“ Danke.. das tut gut... er streicht mir beruhigend über den Hinterkopf... Und wenn er es nicht... ist? Die Hoffnung stirbt zuletzt, hatte Chacha mal gesagt... mh...

„Ja, ist kein Problem...“ Beide helfen mir hoch. Ob ich es von alleine geschafft hätte, weiß ich nicht... Vorsichtig richte ich meinen Blick zur Küchentüre... Chacha? Was macht er denn in der Küche? Als würde mich das gerade groß interessieren... aber er steht einfach da und sieht uns an. Deuten kann ich diesen Blick allerdings kein bisschen. Vielleicht ist You in der Küche und er hatte es ihm erzählt... Dann brauch ich mich nicht zu wundern, wenn er böse auf mich ist. Ren und Masa wären es sicher auch... aber sie sind meine Freunde und halten zu mir. Das haben sie schon immer... Abgesehen von You...

„Bitte...“ Ich schaue die beiden eindringlich an... bevor ich gehe, sollte ich Chacha noch etwas sagen. Ich bin mir nicht sicher, ob ich zurückkommen werde...

„...Ja?“

„Ich... könnte ich noch schnell mit... Chacha reden?“ Ich sehe den blonden Gitarristen an... flehe ihn fast an, mir nicht aus den Weg zu gehen. Das würde mir weniger gut tun...

„Beeil dich aber bitte... wer weiß, wie viel Zeit wir haben.“ Wie viel Zeit? Mh... Aber ja.. es geht schnell. Ich müsste nur mit ihm unter vier Augen sprechen. Es ist viel, was ich von Chacha verlange, aber den anderen beiden kann ich es nicht sagen. Und You erst recht nicht. Mein Leben hat sich vollständig geändert, seitdem ich mit Hyde zusammen bin... war... wie auch immer...

Mit einer kleinen Kopfbewegung deute ich Chacha an mir in mein Zimmer zu folgen. Vermutlich hätten wir doch auf sein Zimmer gehen sollen, denn meins erinnert mich an all meine Fehler und die Zeit mit meinem kleinen Engel...

Danke, Cha. Er läuft mir wirklich hinterher.. normalerweise ist er doch nicht so still, oder habe ich das in all der Zeit wirklich vergessen? Er schließt die Türe, als wir uns beide im Zimmer befinden. Schweigend stehe ich mit dem Rücken zu Chacha und überlege fieberhaft, wie ich es kurz ausdrücken könnte. Erst das mit You und dann meinen Plan... wenn es überhaupt ein Plan ist. Ich habe ihn gerade eben erst gemacht... einen, welchen ich im Notfall in die Tat umsetzen werde...

Er wartet darauf, dass ich etwas sage...

„Hat... hat es dir You erzählt?“

„Dass du ihn aus der Band schmeißt? Ja sicher...“

„Hat er dir auch erzählt, warum?“

„Jedes einzelne Detail. Mach dir keine Sorgen, ich weiß Bescheid. Ich verstehe sowohl dich als auch You, das solltest du wissen.“

„Mh... gut...“

„Und jetzt solltest du ins Krankenhaus fahren! Du weißt doch...“

„...die Hoffnung stirbt zuletzt, ja...“ Etwas muss ich doch lächeln. Chacha weiß es einfach. Er weiß, wie man mit uns umgehen muss. Die Außenstehenden würden dies wahrscheinlich nicht verstehen, aber ich bin froh Chacha zu haben.

„Aber...“ Erzähl es ihm einfach...

„... falls es nicht Hyde ist... falls er nicht mehr am Leben ist...“ Ich schaue zur Seite und beiße mir beachtlich auf die Lippen. Hat wehgetan, aber das ist mir egal. Es gibt oder gab einen Menschen, welcher viel mehr Schmerzen durchleben musste, als ich mir überhaupt vorstellen könnte. Nein, kein Mensch... ein kleiner Engel... welcher wohl sanft in den Himmel schweben würde...

„...werde ich nicht mehr zurückkommen.“ Chacha kommt auf mich zu und nimmt mich behutsam in den Arm. Als Abschied? Glaubt er auch, dass er nicht mehr am Leben ist? Oder eher als Trost? Oder doch aus einem anderem Grund? Sag es mir, Chacha!

„...er ist noch am Leben...“

„...aber wenn nicht... dann such einen neuen Sänger und lass You in der Band...“ Mh... Kurze Zeit danach packt er mich einfach an der Hand und zieht mich zurück in das große Wohnzimmer.

Masa steht am Telefon und Ren hat seine Arme von hinten um ihn geschlungen. Seinen Kopf hat er auf dessen Rücken gebettet. Der arme Junge zittert ja mehr als ich. Zum Glück hat er so einen liebevollen Freund wie Ren. Hoffentlich hält wenigstens ihr Glück ewig, das wünsche ich ihnen wirklich von Herzen.

„Er ruft nur gerade die Krankenhäuser an, um sich zu erkundigen, in welchen sie den Mann eingeliefert haben.“ Ren hat sogar Augen im Hinterkopf. Muss ich noch lange warten? So viele Krankenhäuser haben wir doch gar nicht in der Gegend. Vier oder fünf Stück sind es vielleicht. Das andere haben sie abgerissen...

„Guten Tag! Ich wollte Sie fragen, ob Sie den Patienten von dem Unfall gestern Abend eingeliefert bekommen haben?“ Wahrscheinlich müssen die erst überall nachsehen, ob es so ist. Dann wird er mit irgendwem anders verbunden und muss noch mal warten...

„Hai~ Ja wirklich? Ist gut! Vielen Dank! Mata ne!“ Oder doch nicht?

„Wakayama Hospital! 30 Minuten Fahrt!“ Wakayama? Das soll naheliegend sein? =_ =

Unser Bassist gibt seinem Freund noch einen kurzen Kuss und lässt dann endlich von ihm ab. Worauf warten wir denn noch? Ich will zu Haido~! Ren ist schon vorgegangen. Er hätte ja wenigstens etwas sagen können oder ich hätte aufpassen können. Allerdings sollte er daran denken, dass ich nicht voll zurechnungsfähig bin! Flüchtig winkend verlasse ich ebenfalls die Wohnung. Chacha und Masa werden schon eine Beschäftigung finden. Komisch... Masa hatte so ausgesehen, als wollte er auf alle Fälle mitgehen, hatte jedoch nichts gesagt.

Derzeit sitzen wir in Rens Wagen. Ist ja klar... ich würde keinen mit meinem Auto fahren lassen und das wissen sie auch. Somit stand nicht mal zur Debatte, mit welchem wir fahren würden. 30 Minuten Fahrt... das ist so verdammt lange. Ich weiß nicht, ob ich es solange aushalten werde in Ungewissheit zu sein ohne irgendetwas zu tun.

„Du musst nur fest daran glauben, Ga-chan!“ Er versucht wenigstens mich aufzumuntern. Er ist auf die Straße konzentriert und fährt schon so schnell er kann. Jedoch sollte er das Thema wechseln...

„Was war übrigens mit You los?“ Kann man es irgendwo lernen die Gedanken von

anderen zu lesen? Okay... aber You ist ein genau so schlechtes Thema. Chacha und You werden ihnen kaum schon etwas gesagt haben. Chacha wird wohl grad Masa übernehmen... egal, vielleicht hör ich dann für diese Zeit auf an Hyde zu denken... was ich im Grunde kein bisschen will...

„Das ist eine lange Geschichte.“ Wie wärs mit: Nachdem You mir einen geblasen hatte, hab ich ihn aus der Band geschmissen? *drop*

„Wir haben ja Zeit.“ War mir ja so was von klar...

„...ich habe ihn aus der Band geschmissen... heute morgen.“ ...

„Deshalb kam er so aus deinem Zimmer. Masa und ich haben uns schon gefragt, was los war. Aber wenn ich das richtig deute... ihr habt miteinander geschlafen, oder?“

„NEIN VERDAMMT!“ Ich wollte ihn nicht anschreien... aber es war verdammt noch mal nicht so!

„Ja schon gut..“

„Tut mir leid... aber... er hat mir nur einen... nya... du weißt schon...“ Ich hab keine Lust so offen darüber zu reden. Nicht, dass es mir peinlich wäre, aber ich weiß nicht... Ren nickt leicht. Wahrscheinlich weiß er nicht, was er darauf sagen soll. Verständlich... ich an seiner Stelle wüsste das mit hoher Wahrscheinlichkeit auch nicht.

Mh... Ich überlege gerade, wie es der Band wohl ohne mich ergehen würde. Ich habe gelogen. Es gibt zwar Gitarristen wie Sand am Meer, aber keiner dieser Gitarristen wäre mein bester Freund. Ich hasse You dafür, was er getan hat, aber ich bin mit schuldig... Wenn ich nicht mehr bin, dann bleibt You Gitarrist... Masa wird das Singen übernehmen und die Band wird wohl einen anderen Namen tragen. Ich habe auf jeden Fall vor Hyde zu fragen, ob er vielleicht Lust hätte den Aushilfsgitarristen zu spielen, bis ich einen Neuen habe... wenn Hyde... Mh...

Ich seufze und schließe die Augen und denke daran, als mir Haido seine Liebe gestanden hatte...

„...ich habe was für dich..“ flüsterte ich kaum hörbar, wurde etwas rot um die Nase und hielt Hyde den kleinen Behälter hin. Der Kleinere war leicht überrascht und starrte auf das Schächtelchen. Er zögerte etwas, bevor er es annahm...

„...“ Ohne weiter etwas zu sagen, öffnete er die Schachtel. Seine Augen weiteten sich, als er sah, was sich darin befand.

„...gefällt es dir nicht?“, wollte ich wissen, als ich den Gesichtsausdruck Hydres sah.

„...nein... also, ich mein, doch... aber...“ Er nahm eine Kette heraus, an welcher sich ein Ring befand...

„...aber...?“

„... bist du... dir sicher, dass...“ Haido fehlten einfach die Worte.

„Ich liebe dich.“ Das hatte ich jedes Mal gesagt. Doch Hyde antwortete immer nur mit einem „Es tut mir Leid!“ und verschwand kurz darauf, ohne sich wirklich richtig zu verabschieden.

Auch diesmal stand er auf... allerdings lief er nicht wieder davon, sondern kam auf mich zu und küsste mich. Er küsste mich wirklich, auch wenn nur für einen kurzen Moment. Der Kuss hatte vielleicht gerade mal eine Sekunde gedauert.

„...danke...“ Haido liefen einige Freudentränen über die Wangen und er schaute mich mehr als nur glücklich an.

*„...danke Ga-chan... es tut mir so leid... das ich dir das nicht früher gesagt habe...“ Es wurden immer mehr Tränen, bis Gackt letzten Endes aufstand und ihn in den Arm nahm. Beruhigend strich er ihm über den Rücken.
„...Ga-chan.... ich liebe dich...“*

Diese Worte bedeuteten mir in diesem Moment sehr viel. Ich war wirklich überglücklich, nachdem er es mir endlich gesagt hatte. Gefragt, warum er solange gebraucht hatte, habe ich ihn nie. Das war mir auch egal gewesen. Selbst wenn er es nicht gesagt hätte, hätte ich ihn ein Leben lang geliebt...

Und auch habe ich ihn immer verstanden, wenn er weggelaufen war. Er war sich seiner Gefühle einfach nicht bewusst und bevor er etwas falsches sagte, haute er einfach ab. Ich liebe ihn... ich liebe seine Art. Seine Haare, wie er sich bewegt. Wenn er isst oder einen Schmolmund zieht. Seine Hände, seine Augen und Nase, seinen Mund und diese geschickte Zunge. Seine Engelsflügel auf den Rücken, seine Ohren. Wenn er lacht oder traurig ist... ich liebe einfach alles an ihm...

Ich bemerke, wie der Wagen stoppt. Wir müssen da sein, denn ich höre, wie Ren den Autoschlüssel herauszieht. Wie auf Kommando öffne ich meine Augen wieder. Ich hatte Recht. Wir sind da... die Angst macht sich wieder in mir breit. Was, wenn er es nicht ist? Was, wenn er nicht durchgekommen ist?

Ren legt mir eine Hand auf die Schulter und streicht mir mit der anderen über die Wange... das hat sonst immer Haido gemacht...

„Komm...“ Dann steigt er aus... ich tue es ihm gleich...

Abwesend laufe ich mit Ren zum Empfang. Er hat sich bei mir eingehakt.. vielleicht aus Angst, dass ich auf der Stelle umkippen könnte oder Gefahr laufe irgendjemanden den Hals umzudrehen.

„Entschuldigen Sie bitte?“ Zum Glück übernimmt er für mich das Reden.

„Ja, was kann ich für Sie tun?“

„Wir haben erfahren, dass der junge Mann von diesem Unfall gestern Abend hier eingeliefert wurde.“ Muss die denn jetzt solange in ihren Unterlagen rumkruschen? Das geht mir auf die Nerven. Kann die uns nicht einfach sagen, wo er ist?

„Ja, das stimmt!“ Wow...

„Äh ja... können Sie uns dann auch sagen, wer das war?“

„Nein das tut mir leid. Wir haben hier ärztliche Schweigepflicht und außerdem wissen wir den Namen des Jungens nicht.“

„Bitte... dann sagen Sie uns doch wenigstens, wo er liegt.“

„Er liegt noch auf der Intensiv. Es ist so auch vollkommen unmöglich ihn zu sehen.“

„Jetzt machen Sie schon! Dann beschreiben Sie wenigstens, wie er aussieht.“ Jetzt habe ich mich auch einmal eingemischt. Mir ist die Kuh zu blöd. Wenn die es uns nicht sagt, dann mach ich mich eben selbst auf die Suche nach ihm und wenn ich überall suchen muss!

„Ich kann Sie höchstens zu dem zuständigen Arzt bringen.“

„DANN MACHEN SIE!“

„Gackt... das ist ein Krankenhaus! Nicht so laut...“ Ist mir klar, aber wenn die nicht schneller macht. -.-

„Ähm... mit dem Aufzug in das zweite Stockwerk, dort müssen Sie einfach nach dem Oberarzt fragen.“ Na endlich...

„Komm, Ren.“ Ich begeben mich so schnell es geht zu einen der vielen Aufzüge. Ren ist noch immer bei mir. Was für ein Glück... Nicht mal ich selbst weiß, wie ich reagieren werde... was auch immer da auf mich zu kommt...

Endlich oben angekommen, fragen wir uns durch. Eigentlich fragt sich Ren durch, ich steh nur blöd daneben. Schon nach kurzer Zeit sind wir richtig. Soll ich nun erleichtert sein oder doch eher nicht? Schließlich werde ich wohl gleich die Wahrheit erfahren.

Ich habe mich auf einen der Sitzplätze gesetzt, während Ren mit dem Arzt spricht. Er hat gemeint, ich sollte mich lieber hinsetzen, bevor ich mich wieder im Ton vergreife. Das Warten macht mich aber genauso nervös...

Ah... er kommt zurück... sein Blick... oh Kami-sama... das hat doch nichts gutes zu bedeuten, wenn Ren SO schaut. Ich blicke ihn fassungslos an und schüttele nur mit dem Kopf. Wenn er mir nicht auf der Stelle sagt, was los ist, dann dreh ich durch.

„Hyde?“ Er senkt den Kopf. Ich fasse ihn an den schmalen Schultern und rüttele an ihm.

„Ren! Ist es Hyde? Sag schon! Ist er es?“ Warum antwortet er denn nicht? Ich werde etwas gewalttätiger. Er macht immer noch keine Andeutungen...

„Jetzt sag verdammt noch mal was!“

„Gackt, es tut mir leid...“ Es...

„Ren?“ Ich höre augenblicklich auf. Schau ihn nur noch an... seinen Kopf hat er mittlerweile wieder angehoben und schaut mir nun genau ins Gesicht. Er umarmt mich... streicht mir über den Rücken.

„Er...er ist es nicht, oder?“ Ich wusste es...

„Der Arzt meinte, er konnte den Unbekannten nicht identifizieren, aber wir dürfen auch nicht zu ihm.“ Was? Was? Also ist es noch gar nicht sicher?

„Ich... Ren... hast du denn nicht wenigstens versucht ihn dazu zu bringen, dass wir ihn sehen können?“

„Gackt! Ich habe es versucht! Aber er meinte, dass sein Zustand so kritisch sei, dass es nicht gut wäre...“ Ich drücke Ren weg... ich laufe zu dem Oberarzt und packe ihn am Kragen!

„Hören Sie! Wenn Sie mich nicht auf der Stelle zu ihm bringen, dann bringe ich Sie um! Ich möchte ihn doch nur sehen! Ich möchte wissen, ob es Hyde ist... ob es mein Hyde ist... Mein Freund... Mein Geliebter! Verstehen Sie das nicht?“ Ich versuche meine Stimme ruhig zu halten.

„Lassen Sie mich herunter... wenn er ihr Freund ist...“ Was bringt mir das jetzt noch? Dennoch... für den Augenblick lasse ich ihn herunter, damit er fertig sprechen kann.

„Also, Ihr fester Freund, ja?“

„Was dagegen? Also, wenn es Hyde ist...“ Der Arzt scheint keine Musik zu hören.. denn er kennt Hyde nicht... geschweige denn mich...

„Dann müssen Sie wohl der Glückliche sein...“

„Glückliche?“

„Na... der Mann ist schwanger, wussten Sie das nicht? Es ist ein Wunder, dass es dem Kind gut geht. Es hat gar nichts abbekommen.“

„Sch...schwanger?“ War Hyde schwanger? Aber hätte er es mir dann nicht ge... moment...

„Lass mich einfach in Ruhe!“ Mehr sagte er nicht, bevor er aus der Wohnung und dem Haus rannte...

War es das? War das der Grund, warum er mit mir Schluss gemacht hat? Er hätte mir doch etwas sagen können... denn dann.. dann werde ich ja Vater... Nun fange ich an an dem Arzt zu rütteln.

„Bitte... dann bin ich der... der Vater... darf ich zu ihm... nur sehen... von außen.. ich möchte doch nur wissen, wer er ist...“ So verzweifelt war ich mein ganzes Leben noch nicht.

„Mh... ich denke, bei Ihnen kann ich eine Ausnahme machen. Sie müssen aber auf jeden Fall die Nerven behalten und dürfen nicht laut sein. Für seinen Zustand gibt es keine Garantie. Wir wissen nicht, ob wir ihn am Leben erhalten können... er liegt im Koma.“ Ich nicke ängstlich...

„Ren... ich darf...“ Ich konnte im Moment nicht laut sprechen. Meine Stimme bebte... Doch unser Bassist hatte mich genausten verstanden und lächelte. So wünschte er mir viel Glück...

In wenigen Minuten habe ich eine Antwort. Die Antwort auf etwas, was mir so wichtig ist und ich auf keinen Fall vergessen kann.

War ich genug für Haido da? Hab ich ihm das gegeben, was er wollte? Oder habe ich ihn zu wenig geliebt? Wie sehr kann man einen Menschen lieben, um so etwas zu tun? Er ist schwanger... wenn es wirklich Hyde ist, dann werde ich Vater... Es ist kaum zu glauben.. Dies alles spielt sich für mich wie in einem Traum ab. Einer, welcher sich sehr real anfühlt, in dem ich Schmerzen verspüre wie in Wirklichkeit auch. Ich wünsche mir wirklich, dass es ein Traum wäre...

Wir waren schon auf dem Weg zur Intensivstation. Vorher musste ich mich umziehen, damit ich steril genug war, um den Raum zu betreten. Kurz muss ich noch vor der Türe warten... Gleich ist es so weit... Mein Herz rast...

Er kommt zurück...

„Aber nicht lange...“

Als ich den Raum betrete schließe ich die Augen. Will ich nicht sehen, wer es ist? Will ich denn nicht endlich Gewissheit haben? Ich bin nicht mehr ich...

Wie in Zeitlupe öffne ich meine Augen... erblicke die Person im Bett...

Es ist...

Unendlich viele Tränen laufen mir übers Gesicht. Meine Augen weiten sich, als ich die Person sehe...

* __ * Langes Kapitel!! Es ist schön lang~~

Bekomm ich nen Keks? *p*

rumhoppel Kapitel 13 folgt bald ^o^~

Aber wisst ihr was? Selbst wenn da steht, dass der Mann (XD) schwanger ist... es

könnte auch ein anderer sein. Muharharhar... <.< Wisst ihr, dass ich fies bin? XD'